Mondscheinlied

von Ludwig Tieck

Notizen / Anmerkungen

Träuft vom Himmel der kühle Tau,
tun die Blumen die Kelche zu,
Spätrot sieht scheidend nach der Au,
flüstern die Pappeln, sinkt nieder die nächt'ge Ruh'.

Kommen und gehn die Schatten,
Wolken bleiben noch spät auf
und ziehn mit schwerem, unbeholfnem Lauf
über die erfrischten Matten.

Kommen die Sterne und schwinden wieder,
blicken winkend und flüchtig nieder,
wohnt im Wald die Dunkelheit,
dehnt sich Finsternis weit und breit.

Hinterm Wasser wie flimmernde Flammen,
Berggipfel oben mit Gold beschienen,
neigen rauschend und ernst die grünen
Gebüsch die blinkenden Häupter zusammen.

Welle, rollst du herauf den Schein,
des Mondes rundfreundlich Angesicht?
Er merkt's, und freudig bewegt sich der Hain,
streckt die Zweig' entgegen dem Zauberlicht.

Fangen die Geister auf den Fluten an zu springen,
tun sich die Nachtblumen auf mit Klingen,
wacht die Nachtigall im dicksten Baum,
verkündet dichterisch ihren Traum,
wie helle, blendende Strahlen die Töne niederfließen,

am Bergeshang den Widerhall zu grüßen.

Flimmern die Wellen,
funkeln die wandernden Quellen,
streifen durchs Gesträuch
die Feuerwürmchen bleich. —

Wie die Wolken wandelt mein Sehnen,
mein Gedanke, bald dunkel, bald hell,
hüpfen Wünsche um mich wie der Quell,
kenne nicht die brennenden Tränen.

Bist du nah, bist du weit,
Glück, das nur für mich erblühte?
Ach! daß es die Hände biete
in des Mondes Einsamkeit.

Das Gedicht „Mondscheinlied“ von Ludwig Tieck ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Ludwig Tieck	**Titel**	„Mondscheinlied“
Verse	38	**Wörter**	212
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Ludwig Tieck befinden sich in unserer Datenbank 19 Gedichte.